

# Kuscheltier News

D A S E - P A P E R



*One-toe-bears  
Marie-Christine  
Twardy*



*Bärenmacherin  
des Monats:  
Anja Dassel*

*Rückblick auf die  
2. Bärenmesse  
in Grüna*



**Bears by Beesley  
aus Kanada**



Grüna



Bärige WM



Catherines Welt

# Bunte Bären-Kreationen mit nur einem Zeh: Die One-toe-bears von Marie-Christine Twardy



"Prince J" mit Krone  
und Fingerringen.

Die One-toe-bears sind mir bereits vor ein paar Jahren im Internet begegnet, und in Erinnerung geblieben. Insbesondere jener ungewöhnliche Geselle, der lässig in einem Original "Ben & Jerry's" Eiscreme Becher abhängt und eigentlich auch selbst so aussieht wie leckere Eiscreme mit Schoko- und Keksteigstückchen. Heute soll nun endlich die Geschichte der One-toe-bears (Bären mit einem Zeh) erzählt werden.



"Rotklee-Bläuling" ist detailgetreu nach einer Schmetterlingsart gearbeitet, dem Rotklee-Bläuling (*Polyommatus semiargus*).



"Holly" ist ein weihnachtliches Bärchen, das klassisch mit Blättern und Beeren der Stechpalme (*Ilex aquifolium*) geschmückt ist.

Seit ihrer Kindheit hat Marie-Christine Twardy in Sachen Handarbeiten und Handwerken vieles ausprobiert: vom Töpfern über Stricken, Nähen, Sticken, Häkeln bis hin zu Perlenknüpf- und Fimoarbeiten. Schon bevor sie im Jahr 2000 ihre



"Caterpillbear", das Raupenbärchen, wurde exakt nach dem Vorbild der Raupe des Taubenschwänzchens (*Macroglossum stellatarum*) gearbeitet.

ersten eigenen Schnittmuster entwarf, hatte sie bereits einige Bastelpackungen und Fremdschnitte aus Zeitschriften nachgearbeitet. Marie-Christine: "Als ich auf der Suche nach der "Abstammung" des alten Teddybären meiner Mutter über ein Teddybärmagazin stolperte, musste ich natürlich gleich eine Bastelpackung zu einem der vorgestellten Schnitte ausprobieren. Der Teddy war zügig fertig und schon war es um mich geschehen. Bald war mir aber das Nacharbeiten nicht genug und so fing ich an, Bären nach meinen eigenen Vorstellungen und Schnitten zu machen. Heute gibt es kein schöneres Hobby mehr für mich."

Ihrem besonderen Stil, der sich mit der Zeit entwickelt hat, bleibt die Teddykünstlerin aus Böblingen stets treu. Die One-toe-bears sind moderne Bären, so bunt und abwechslungsreich wie die vier Jahreszeiten. Aber sie alle schauen neugierig in die Welt hinein und haben nur einen Zeh. Am liebsten arbeitet Marie-Christine Twardy mit Alpaka sowie mit Mohair aller Flurlängen und Farben. Ihre Filzbärchen und Weihnachtsbaumanhänger sind mit circa 11 cm die kleinsten One-toe-bears, aber es entstehen auch bis zu 31 cm große Bären. Erst kürzlich ist "Holly" mit 30 cm Größe zu den One-toe-bears hinzu gekommen. Die Lieblingsgröße der Künstlerin liegt inzwischen bei circa 18 bis 20 cm.

Viele One-toe-bears sind sehr phantasievolle



"Rainy Dayz" mit Kapuze und einem teilweise verarbeiteten Regenjackenstoff.

Geschöpfe, daher sind viele Schnittmuster sehr aufwändig. Marie-Christine Twardy experimentiert gern mit allen möglichen Formen: von einer bärigen Wunderlampe über ein Glöckchen bis hin zu einer Raupe sind schon viele verrückte Bärenarten entstanden. Um die jeweilige Idee zu realisieren, kommen die verschiedensten Techniken zum Einsatz bzw. es werden neue Techniken ausprobiert. Marie-Christine Twardy arbeitet mit Trapunto, Auffilzen, Balleneinsätzen, Needle-Sculpting und außerdem haben alle One-toe-bears bis zu acht Gelenke, um den Bären viel Beweglichkeit zu ermöglichen.

Meistens sind es die kleinen Dinge des Alltags oder die Natur, welche Ideen für neue One-toe-bears liefern, sei es ein leckeres Eis, ein süßer Muffin, ein Kieselstein, ein Mooskissen, eine Libelle oder Schmetterling oder auch ein Märchen oder Kinderfilm. Die junge Künstlerin schätzt am Bärenmachen ganz besonders die zahlreichen Möglichkeiten, ihre Kreativität auszuleben und viele Handarbeitstechniken miteinander zu vereinen. Besonders spannend findet sie die Gestaltung des Gesichts, wogegen sie das Splinten nicht gern mag und auch erst Ruhe findet, wenn die Gelenke straff sitzen.

Die Bären in ihrer privaten Sammlung mag Marie-Christine Twardy alle gleich gern, wobei Neuzugänge anfangs etwas mehr Aufmerksamkeit bekommen. Bei ihren selbst genähten Bären ist immer der Neueste der Lieblingstедdy, bis die Arbeit an einem neuen Bären beginnt. Und bei jedem neuen Bären möchte

sie alles immer noch besser machen als beim Vorherigen.

Wenn ein Bär den "richtigen Blick" hat, ist es ganz egal, ob er ein ausgefallener moderner Bär oder ein klassischer Bär oder ein Miniaturbärchen ist. Dann kann es passieren, dass Marie-Christine Twardy ihm nicht widerstehen kann. Allerdings bevorzugt sie generell Bären, die keine Kleidung tragen und die ohne viel schmückendes Beiwerk auskommen. Marie-Christine: "Ich habe zum Beispiel einen Bären von Susanne Winterberg. Ihre Bären finde ich einfach klasse und sie ist mein Vorbild, was exakte Nasenstickerei anbelangt. Im März auf der Teddybär Welt musste ich dieses Jahr einen Barbara-Ann Bear mit nach Hause nehmen. Vielleicht sind ihre Bären in Sachen Verrücktheit meine Vorbilder. Doch auch die klassischen Steiff-Bären haben es mir angetan. Vielleicht lässt mich beim Steiff Sommer dieses Jahr einer nicht mehr los. Meine kleine Sammlung wächst langsam, ich adoptiere nur sehr ausgewählte Bären."

Mittlerweile spielen die Teddys eine wirklich große Rolle in Marie-Christine's Leben: "Teddys sind für mich etwas ganz Besonderes. Wenn man alleine ist, spenden sie Trost. Als mein Freund letztes Jahr beruflich einige Monate nach Indien ging, war ich ganz einsam und heilfroh, dass ich Bären sammle und immer einen oder zwei mit ins Bett nehmen konnte. Wie soll man denn ganz alleine einschlafen, ohne einen Teddy im Arm? Aber Teddys haben auch das seltene Talent, Leute aus den verschiedensten Ländern zusammen zu bringen. Sie sind so etwas wie

"Kobe" ist das Abbild des Koboldmooses (*Buxbaumia viridis*), wobei "Kobe" ein Spitzname ist.



Botschafter, die es mir ermöglichen, interessante Menschen kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schließen. Ich freue mich auch jedes Mal sehr, wenn sich die Adoptiveltern meiner Bären immer mal wieder bei mir melden und mit mir in Kontakt bleiben. Es ist natürlich schön zu hören, wie sehr den neuen Eltern meine Bärchen gefallen."

In der Vergangenheit waren die One-toe-bears schon auf kleineren und größeren Messen, z.B. auf der Euro Teddy, zu sehen. Sehr gern möchte Marie-Christine spätestens 2011 wieder als Ausstellerin bei einer Messe dabei sein, denn in der letzten Zeit fehlte ihr leider die Zeit dafür. Auch an Wettbewerben möchte sie wieder häufiger teilnehmen, denn es macht ihr Spaß, sich mit anderen Bärenmachern zu messen. Und zu diesem Thema fällt ihr auch noch eine kleine Geschichte ein: "Um auf einer kleinen Bärenbörse auszustellen, habe ich einmal mit einer Freundin im Februar im Auto übernachtet (da war ich noch jung und dumm). So sehr gefroren habe



"Phish food" ist ein Bär aus der "Ben & Jerry's" Eiscreme Kollektion.



ich noch nie. Aber zumindest hat Madeleine G. Herzig am nächsten Tag einen selbst gefärbten Stoff von mir gekauft!"

Einen großen Traum hat Marie-Christine Twardy noch: sehr gern möchte sie mit ihren Teddybären die Welt bereisen und verweist dabei auf die vielen spannenden Wettbewerbe und großen Teddybär-Messen in Amerika, Japan, Australien, Südafrika, ... Es gibt da draußen noch so viel zu entdecken und so viele Menschen, die man kennen lernen kann. Gern möchte sie dieses Jahr das Swiss Teddy Festival in Zürich und das Internationale See-Bären Festival in Lindau besuchen, und anschließend in ihrem Blog darüber berichten. Natürlich kann man in ihrem Blog regelmäßig Neuigkeiten rund um die One-toe-bears erfahren und mit etwas Glück gelegentlich etwas gewinnen.

Besuchen Sie die One-toe-bears im Internet:  
<http://www.one-toe-bears.de>  
<http://one-toe-bears.blogspot.com/>

Bildnachweis: Marie-Christine Twardy.  
Alle Fotos sind urheberrechtlich geschützt.